Preussischer Landesverein vom Roten Kreuz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

anderen: Sehen Sie Herr Doktor, gestern hatte ich alles, heute habe ich nichts mehr. Ein gerade gegenwärtiger Offizier bemerkte höhnisch, das sei die Rache für Dundee.

Der Schaden wurde im einen Laden auf 4000, im anderen auf 4500 L. Sterl. taxiert, was zusammen die schöne Summe von 212,500 Fr. ausmacht. So geht's, wenn man die Fahne der Civilisation mit Söldnerbanden in fremde Länder tragen will. — Wir waren eben noch mit Treismann im Gespräche begriffen, als eine Ordonnanz auf mich zutrat und mir meldete, General Buller lasse mir sagen, ich sei mit all' meinen Leuten prisoner of war, Kriegsgefangener, und dürfe mich keinen Schritt mehr von unsern Wagen entfernen.

(Fortsetzung folgt.)

Preußischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Das deutsche Vereinsorgan veröffentlicht einen Auszug aus dem Jahresbericht des preußischen Roten Kreuzes vom 1. Juni 1898 bis 1. Juni 1900. Da uns der Bericht selber nicht zugekommen ist, teilen wir unsern Lesern einige Daten aus dem Auszug mit.

Die Fertigstellung und Herausgabe des von dem Vorsitzenden B. von dem Knesebeck und dem Generalsekretär Dr. Lieber erstatteten Berichtes wurde infolge der umfangreichen Arbeiten, welche die Absendung von freiwilligem Personal und Material nach dem chinesischen Kriegsschauplatze erforderte, verzögert.

Das Centralkomitee zählt 46 Mitglieder, welche gleichzeitig dem Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz angehören. In der Berichtszeit fanden sechs Sitzungen des Gesamtkomitees und eine Anzahl von Abteilungssitzungen statt.

Das Vereinswesen hat sich in der abgelaufenen Berichtsperiode insofern nicht wesentlich geändert, als die Anzahl der Zweigvereine ziemlich dieselbe geblieben ist; es hat sich aber die Anzahl der Mitglieder der einzelnen Vereine vermehrt und es ist erfreulicherweise ein regeres Leben und eine regere Beteiligung auch an den Friedensaufgaben des Roten Kreuzes unverkennbar. Es sind vorhanden 12 Provinzialvereine, 2 Bezirksvereine und 450 Zweigvereine. Die Provinz Ostpreußen hat 35 Zweigvereine, Westpreußen 26, Pommern 13, Posen 5, Schlesien 15, Brandenburg 27, Sachsen 29, Schleswig-Holstein 94, Hannover 51, Hessen-Nassau 43, Westfalen 43, Rheinprovinz 67, Hohenzollern 2.

Es folgt die Aufführung der nicht unbeträchtlichen Unterstützungen an Vereine u. s. w., welche sich teils zur Einrichtung von Lazaretten für den Kriegsfall verpflichtet haben, teils die Ausbildung von Krankenpflegepersonal bereits im Frieden übernehmen.

Die freiwilligen Sanitätskolonnen haben eine Vermehrung sowohl bezüglich der Anzahl der Kolonnen, wie ihrer Mitglieder erfahren. Die zweckmäßigere Ausbildung hat erfreuliche Fortschritte gemacht, und durch die immer weitere Entwickelung einer praktischen Thätigkeit im Frieden erhalten sie eine nicht zu unterschätzende Ausbildung für eine solche im Kriege. Ein frischer Geist bethätigte sich bei den Übungen; dieselben wurden mit größerem Verständnis als bisher den Kriegsbildern entsprechend angelegt und durchgeführt, auch auf den Hauptzweck der Sanitätskolonnen, den Krankentransport, großes Gewicht gelegt. Das Bestreben der freiwilligen Sanitätskolonnen, sich im Frieden an dem öffentlichen Sanitätsdienst zu beteiligen, tritt immer mehr in den Vordergrund. In den verschiedensten Orten haben sich dieselben den Behörden zur Verfügung gestellt, namentlich gelegentlich der Ansammlung größerer Menschenmassen. Es hat sich eine solche Unterstützung des öffentlichen Sanitätsdienstes in jeder Weise bewährt und das Publikum und die Behörden haben dieser Einrichtung ihre volle Anerkennung zu teil werden lassen.

Die Sanitätskolonnen sind namentlich aufgeführt. Die Gesamtzahl in Preußen beziffert sich von Anfang 1900 auf 536, mithin 93 mehr als im Vorjahr. Die Mitgliederzahl beträgt 12,309 — 938 mehr — von denen nach Abzug der militärdienstpflichtigen Mannschaften 6255 — 487 mehr — zur Verwendung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege verfügbar bleiben. Der Führer- und Ärztetag der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen im Jahre 1899 fand in München vom 12. bis 15. August unter zahlreicher Beteiligung statt.

Zur weiteren Ausstattung der Depots sind bereits die einleitenden Schritte gethan. Die Finanzverhältnisse sind günstige gewesen, wie aus dem beigefügten Rechnungsabschluß ersichtlich ist.